



Die Stadtkapelle Laichingen und der Musikverein Feldstetten spielten ein Benefiz-Doppelkonzert zugunsten der Bürgerstiftung Laichinger Alb.

FOTOS: KRIEGLER

Landschaften und Natur: Musiker spielen beste Stücke

Benefiz-Doppelkonzert: Stadtkapelle Laichingen und Musikverein Feldstetten zugunsten der Bürgerstiftung

Von Jutta Krieglner

LAICHINGEN - „Wir sind stolz darauf, dass wir von der Bürgerstiftung eingeladen wurden“, sagte Gerhard Engler, Dirigent der Stadtkapelle Laichingen. Wolfgang Hörhle, Dirigent des Musikvereins Feldstetten, meinte: „Wir spielen gerne für einen guten Zweck.“ Beim Benefiz-Doppelkonzert unter dem Motto „Blasmusik tut Gut(es)“ in der Daniel-Schwenkmezger-Halle haben die Musiker beider Kapellen am Sonntag einmal mehr ihr Können unter Beweis gestellt – mit sinfonischer Blasmusik auf hohem Niveau, die beim Publikum sehr gut ankam. Gleichzeitig war der Auftritt der beiden Kapellen ein ehrenamtlicher Einsatz, mit dem die Bürgerstiftung Laichinger Alb unterstützt wird.

Das Geld soll der mobilen Jugendarbeit in der Laichinger Innenstadt zugute kommen (siehe Informationskasten). „Eine super Sache“, meinte Ralf Schiffbauer, Vorstandsvorsitzender der Bürgerstiftung, der von dem hochkarätigen Doppelkonzert begeistert war. Die Begrüßungsrede hielt Bernhard Meyer von der Bürgerstiftung Laichinger Alb, der beiden Kapellen sowie allen Spendern, Stiftern und Helfern herzlich dankte.

Vor zwölf Jahren gestartet

Die seit zwölf Jahren stattfindenden Benefiz-Konzerte der Bürgerstiftung haben neben ihrem ehrenamtlichen Charakter auch musikalisch einen hervorragenden Ruf. Nach landesweit bekannten Flaggschiffen wie dem Daimler-Sinfonie-Orchester und der Iveco-Big-Band wurde der Schwerpunkt nun wieder auf Spitzenmusikern aus der Region gelegt. Vor zwei Jahren gab es beispielsweise ein Doppel-Konzert mit Kapellen



Musik mit einem guten Zweck verbunden (von links nach rechts): Dirigent Gerhard Engler mit Ralf Schiffbauer und Dirigent Wolfgang Hörhle.

aus Westerheim und Heroldstatt, dieses Mal nun die Stadtkapelle Laichingen und der Musikverein Feldstetten. Das Repertoire beider Kapellen hat sich deutlich von der Unterhaltungsmusik im Festzelt abgehoben, war aber so ausgerichtet, dass das Publikum gut mitgehen konnte und voll auf seine Kosten kam – mit moderner, sinfonischer Blasmusik, die für jeden Musikgeschmack etwas zu bieten hatte – vorgetragen in hervorragender musikalischer Qualität.

Den Auftakt machte der Musikverein Feldstetten mit Werken von Komponisten unserer Zeit. Verbindendes Thema waren die „Naturgewalten“, an erster Stelle die „Pacific Dreams“ von Jacob de Haan. Seine Noten beschreiben die unendlichen Weiten des Meeres, die Brandung der Wellen, das Fernweh und verlockende exotische Inseln. Bei dem folgenden Stück „Inferno“ von Sven von Calster geht es um einen lichterloh brennenden Naturpark in Holland. Ins Stück eingebaut war eine kurze Audio-Datei, die wie eine Art „Hörspiel“ einen Flächenbrand im Biosphärengebiet auf der Alb inszenierte. Für die Ton-Aufnahme ist die Frei-

willige Feuerwehr Feldstetten auf Wunsch des Musikvereins extra mit Blaulicht um die Delau-Halle gebracht. Ein großer Spaß, solange der Brand auf der Alb eine Fiktion bleibt.

Bergaufstieg in der Musik

„Montanas del Fuego“ von Markus Götz erzählt von den Feuerbergen auf Lanzarote. Die Glut der Vulkane im Inneren der Berge ist bis heute nicht erloschen. Rhythmische Bongos beschreiben den Aufstieg, ein Saxophon-Solo den grandiosen Rundum-Blick

auf dem Gipfel des Vulkans. Im Finale ging es um den Klang der Stille mit „Sound of Silence“ von Paul Simon in einer Fassung von James L. Hosay. Als Zugabe spielte der Musikverein Feldstetten mit seinen 42 Musikern eine heitere Swing-Nummer von Tom Jones. Titel: „It's not unusual.“

Nach der Pause nahmen die 45 Musiker der Stadtkapelle Laichingen auf der Bühne Platz. Unter der Leitung von Gerhard Engler lieferten sie

Ausschnitte aus ihren Jahreskonzerten – ein kompakter Einblick in das hervorragende Können der Kapelle. Nach dem Auftakt mit dem Konzertmarsch „Marcia Augustana“ von Kurt Gäble (2003), der mit orientalischen, österreichischen und ungarischen Impressionen an das Riesenreich des römischen Kaisers Augustus erinnerte, kam bereits der erste Höhepunkt mit einem Solo von Marit Burkhardt am Horn. Sie interpretierte das Concerto Rondo von Mozart, arrangiert von Thomas Wyss (2001).

Gefühvoll schilderte die nächste Komposition „Silva Negra“ von Markus Götz (2007) Szenen aus dem Schwarzwald mit seiner wunderbaren Landschaft. Die aus dem Morgennebel aufsteigende Sonne über den Wäldern und Bergen, heitere Wanderungen, Besuche auf dem Rossmarkt und im Kloster. Außergewöhnlich war der gregorianische Gesang der Musiker, begleitet von Horn, Posaune und Tuba – eine außergewöhnliche Einlage mit starkem Ausdruck.

Danach spielte die Stadtkapelle bekannte Klassiker der Blasmusik mit großem Wiedererkennungswert für

das Publikum: Melodienfolgen aus dem „Weißen Rössl“ und als Zugabe der „Florentiner-Marsch“. Das Weiße Rössl wurde als modernes Arrangement präsentiert (1930), das an Dixieland-Klänge erinnert. Dabei kam die ganze Bandbreite der Percussion-Instrumente zum Einsatz, darunter sogar Auto-Hupen und Pistolen – eine spannende Inszenierung.

Das Ende des Doppel-Konzerts war eine gemeinsame Zugabe der

beiden Kapellen mit dem Marsch „Mars der Medici“ (1953), der aber nichts mit der italienischen Adelsfamilie Medici zu tun hat, sondern von Komponist Johann Wiehers als Dankeschön an seine Ärzte geschrieben worden ist – ein gelungener Abschluss zum Höhepunkt des Doppelkonzerts.

Spenden gehen an:

Die Eintrittsgelder aus dem Benefiz-Doppel-Konzert werden als Zustiftung direkt dem Stiftungsvermögen zugeführt, dessen Zinserträge für unterschiedliche Zwecke verwendet wird. Das Bewirtungsgeld aus dem Doppelkonzert wird hingegen gezielt für die mobile Jugendarbeit in Laichingen verwendet, die von der Bürgerstiftung und dem Kinderschutzbund unterstützt wird. Zwei Streetworker kümmern sich von ihrem Büro im Jugendhaus aus um Jugendliche ab 14 Jahren mit alters-typischen Problemen. „Die beiden Streetworker leisten eine hervorragende Arbeit“, sagte Ralf Schiffbauer von der Bürgerstiftung: „Ein wichtiger Beitrag für die soziale Atmosphäre und die Gewaltprävention in der Laichinger Innenstadt.“ Neben Zustiftungen und Spenden gibt es 170 „Zeitstifter“ bei der Bürgerstiftung, die als ehrenamtliche Helfer einen wichtigen Beitrag leisten. Sie übernehmen bei einzelnen Projekten und Veranstaltungen Dinge wie Organisation, Bewirtung, Kasse, Auf- und Abbau oder spenden selbstgemachte Speisen. (jk)

„Wir spielen gerne für einen guten Zweck“,

sagt Wolfgang Hörhle, Dirigent des Musikvereins Feldstetten